



Ausgabe 3/2005

September 2005

In dieser Ausgabe:

- Grußwort
- Oppermann befürwortet Kreisel
- Zustand ist unakzeptabel
Ortstermin in Obernjesa
- Der Steuerhammer
- Oppermann für Zusammenarbeit
Zukunft von Tiefenbrunn
- AnwohnerInnen übernehmen
Verantwortung
- Rosdorf profitierte von Oppermann
- Aufruf des SPD-Ortsvereins Rosdorf

Liebe Rosdorferinnen,
liebe Rosdorfer,



seit 15 Jahren vertrete ich den Wahlkreis Göttingen-Land im Niedersächsischen Landtag. Rosdorf gehörte bisher nicht dazu. Trotzdem verbindet mich sehr viel mit Ihrer Gemeinde. Seit 1980 bin ich Mitglied des SC Rosdorf, für den ich lange Jahre auf Kreisebene aktiv Fußball gespielt habe. Als Landtagsabgeordneter habe ich mich gemeinsam mit Wolfgang Senff intensiv für den Bau der Nordumgehung sowie der Südostumgehung Rosdorfs eingesetzt. Als Wirtschaftssprecher der SPD habe ich mich in enger Abstimmung mit Bürgermeister Harald Grahovac um die Unternehmen in Rosdorf gekümmert. Wohnen und Arbeiten lässt sich in Rosdorf ausgezeichnet miteinander vereinbaren.

Wenn ich jetzt für den Deutschen Bundestag kandidiere, liegt Rosdorf endlich auch in „meinem“ Wahlkreis. Als Mitglied des Bundestages würde mich mein Weg in Zukunft öfter und dann auch ganz offiziell nach Rosdorf führen. Darauf freue ich mich und hoffe auf viele interessante Begegnungen mit Ihnen, die dazu beitragen, die Interessen der Region in Berlin effektiv zu vertreten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Oppermann

Oppermann befürwortet Kreisel

Die Kreuzung der Straßen zwischen den Orten Rosdorf, Obernjesa, Sieboldshausen und Niedernjesa hat sich in den letzten Jahren zu einem Unfallschwerpunkt entwickelt.

Eine Möglichkeit, diesen Unfallschwerpunkt zu entschärfen, ist der Bau eines Kreisels.

Der Bundestagskandidat Thomas Oppermann besprach diesen Sachverhalt mit BürgerInnen aus Sieboldshausen und Niedernjesa.

Der Sieboldshäuser Ortsbürgermeister, Kurt Asch, erläuterte dem Bundestagskandidaten die Notwendigkeit der Investition. Bei hohem Verkehrsaufkommen und zu hohen Geschwindigkeiten ist ein gefahrloses Überqueren der Kreuzung aus Richtung Sieboldshausen nicht mehr mög-



Informationen aus erster Hand. Thomas Oppermann bespricht Verkehrssituation mit Betroffenen.

Atzenhausen

1

Dahlenrode

2

Dramfeld

3

lich. Ein großes Unfallrisiko sei die Folge. In den letzten Jahren habe dieser Zustand schon zu zahlreichen Unfällen auch mit Schwerverletzten geführt.

Harald Grahovac, Rosdorfer Bürgermeister, unterstrich die Notwendigkeit eines Kreisels.

Alle TeilnehmerInnen waren sich mit ihrem zukünftigen Bundestagsabgeordneten einig: Ein Kreisel muss her. „Es muss geprüft werden, ob es kostengünstige Varianten gibt“, forderte Oppermann.

„Ich wähle Thomas Oppermann, weil wir wieder eine engagierte Stimme für Südniedersachsen brauchen.“
Margret Münzel,
Ortsbürgermeisterin Rosdorf



Impressum:

SPD Ortsverein Rosdorf, Friedensstr. 17, 37124 Rosdorf
www.SPD-Rosdorf.de

Redaktion: Katja Alhers-Hampe, Thomas Freyer, Dieter Fröchenicht, Jörg Kunkel (V.i.S.d.P), Peter Reindler, Frank Richardt, Sören Steinberg, Stefan Wurps

Druck: AILFA-Druck GmbH, Göttingen

Zustand ist unakzeptabel

Ortstermin in Obernjesa

Bei einem Ortstermin an der Linde in Obernjesa, an dem der SPD-Bundestagskandidaten, Thomas Oppermann teilnahm, stellte der Ortsbürgermeister Peter Reindler die zunehmende Verkehrsbelastung der Ortschaft dar.

Viele BürgerInnen hatten sich eingefunden. „Seit die LKWs auf den Autobahnen der Mautpflicht unterliegen, habe der LKW-Verkehr extrem zugenommen,“ beklagte sich ein Anwohner über den zunehmenden LKW-Verkehr.



Ortsbürgermeister Peter Reindler (vorne) erläuterte Thomas Oppermann die Auswirkungen des zunehmenden LKW-Verkehrs.

Die Bundesregierung plant, die Bundesstraßen, die verkehrsgünstig zu Autobahnen liegen und zurzeit von den LKWs als Ausweichstrecken genutzt werden, in die Mautpflicht einzubeziehen. Dieses Vorhaben würde auch die B 27 betreffen.

„Die geplante Mauterweiterung darf natürlich nicht

dazu führen“, so der SPD-Bundestagskandidat Oppermann, „dass der Straßenverkehr auf die Kreis- und Landstraßen verlagert wird.“

Oppermann fordert deshalb die für die Kreis- und Landstraßen zuständigen Baulastträger auf, entsprechende Maßnahmen für Obernjesa und Dramfeld rechtzeitig zu erörtern und umzusetzen.

Der gegenwärtige Zustand sei auf jeden Fall nicht zu akzeptieren.

Der Steuerhammer

CDU/CSU-Kanzlerkandidatin Angela Merkel hat den ehemaligen Verfassungsrichter Paul Kirchhof in ihre Wahlkampf-Mannschaft berufen. Kirchhof will als Finanzminister ein Steuerkonzept umsetzen, das die Absenkung des Spitzensteuersatzes von 42 auf 25 Prozent vorsieht. Finanziert werden soll das vor allem von den Beschäftigten durch die weitgehende Streichung von Steuervergünstigungen (z.B. Zuschläge für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit, Pendlerpauschale, Kinderbetreuungskosten)

Das Konzept geht voll zu Lasten der unteren Einkommensgruppen und treibt den Staat in den Bankrott! Allein im ersten Jahr würden 43 Milliarden Euro weniger Steuern eingenommen.

**Das ist Merkels Steuerpolitik:
Mehrwertsteuer rauf!
Steuervorteile für Arbeitnehmer streichen!**



Klein Wiershausen

4

Lemshausen

5

Mengershausen

6

Oppermann für Zusammenarbeit Zukunft von Tiefenbrunn

Der SPD-Bundestagskandidat Thomas Oppermann sprach sich für eine Zusammenarbeit zwischen dem Landeskrankenhaus Tiefenbrunn und dem Universitätsklinikum Göttingen aus.



Thomas Oppermann (Mitte) beauftragt eine Zusammenarbeit von Uni und Tiefenbrunn

So ließen sich die Nachteile durch die Privatisierungspläne der CDU-Landesregierung minimieren.

Bei einem Besuch mit dem Rosdorfer Bürgermeister Harald Grahovac sagte Oppermann: „Alles spricht für diesen Vorschlag.“ Das Angebot des Klinikumsvorstandes, das LKH Tiefenbrunn in die Stiftung aufzunehmen, passe gut zum Profil des Klinikums.

Zuvor hatten der ärztliche Direktor Ulrich Streeck und Verwaltungsleiter Uwe Jahns auf den guten fachlichen Ruf der wirtschaftlich gesunden Einrichtung mit 178 Patientenbetten verwiesen. Das Landeskrankenhaus finanziert sich ohne staatliche Zuschüsse.

Der Personalratsvorsitzende Robert Müller fürchtet um die 240 Arbeitsplätze nach der beabsichtigte Privatisierung. Bei einem Personalkostenanteil von 80 % läge für einen privaten Erwerber hier das größte Einsparpotential, kritisierte Müller. Dies ginge zu Lasten der Patienten. 80 Beschäftigte wohnen in Rosdorf.

"Ich wähle Thomas Oppermann, weil er sich als Niedersächsischer Minister bereits für die Region bewährt hat."

Peter Reindler, Ortsbürgermeister Obernjesa



Im Internet !



„Ich fühle mich wie in der Toskana“ Thomas Oppermann beim Sommerfest

Einen Tag nach seiner Nominierung besuchte der SPD-Bundestagskandidat, Thomas Oppermann, das Sommerfest der Rosdorfer SPD in Klein Wiershausen.



Thomas Oppermann mit Christel Sohnrey und Harald Grahovac

Der SPD-Ortsvereinsvorsitzende, Jörg Kunkel, erinnerte an die Verdienste von Thomas Oppermann insbesondere als Wissenschaftsminister.

Bei dieser Bundestagswahl geht es um eine grundsätzliche Richtungsentscheidung für die Zukunft unseres Landes.

„Die Frage lautet: Erneuern und Modernisieren wir unsere soziale Marktwirtschaft oder folgen wir dem amerikanischen Muster und setzen auf einen weitgehend ungezügelt Markt, dem sich alles und jeder unterzuordnen hat“, sagte Jörg Kunkel.

Oppermann und die SPD stehen für die soziale Marktwirtschaft. Mit dem Düsseldorfer Parteitag sei klar, die CDU hat sich für das amerikanische Muster entschieden.



7



8



9

AnwohnerInnen übernehmen Verantwortung

Ein Geschenk der besonderen Art überreichte die SPD den Rosdorfer Bürgerinnen und Bürgern zum 1000-jährigen Jubiläum. Die Pflanzgefäße - aufgestellt zur Verkehrsberuhigung - wurden im Mai 2004 in ein "farbenprächtiges Blütenmeer" verwandelt.



Ulla Jongepier (rechts) und Katja Ahlers-Hampe freuen sich über die Unterstützung durch die AnwohnerInnen

Die beiden Initiatorinnen der Aktion, Katja Ahlers-Hampe und Ulla

Jongepier, freuen sich, dass die AnwohnerInnen des Steinflurweges die Pflege der Gefäße übernommen haben. „Ich würde mich freuen, wenn die Pflege auch im nächsten Jahr fortgeführt wird“, erklärte Ahlers-Hampe bei einem Ortstermin.

Ulla Jongepier ergänzte: „Vielleicht macht das Beispiel Schule, sodass die Anwohnerinnen und Anwohner in den Straßen Hinter den Höfen und Rischenweg ebenfalls die Pflege der Pflanzen übernehmen.“

Rosdorf profitierte von Oppermann

Thomas Oppermann hatte als Wissenschaftsminister die Göttinger Universität in vielfältiger Form unterstützt.



Thomas Oppermann (rechts) und der Rosdorfer Bürgermeister Harald Grahovac arbeiten eng zusammen.

Er hatte dabei nicht nur die 13.000 Arbeitsplätze der Universität, der Fachhochschule und der Forschungseinrichtungen gesichert.

Das dort erworbene Wissen schnell in marktfähige Produkte und Dienstleistungen umzusetzen, um so zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen, wurde von ihm mit gleicher Konsequenz gefördert.

Der Rosdorfer Bürgermeister, Harald Grahovac, hob die Bedeutung der Universität für seine Gemeinde hervor. „Viele Rosdorfer Bürgerinnen und Bürger sind an der Universität beschäftigt. Rosdorfer Unternehmen profitieren von der Universität“, erklärte Grahovac.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

wir brauchen erstklassige Bildung und Forschung. Dafür müssen wir mehr Mittel ausgeben. Wir brauchen Mitbestimmung der Beschäftigten, keine Befehlsempfänger im Betrieb. Wir brauchen eine Industriepolitik, die Deutschlands Stärken fördert.



Wir brauchen sozialen Ausgleich. Denn Miteinander statt Gegeneinander macht das Leben lebenswert.

Wir müssen beispielsweise unsere Krankenversicherung zur Bürgerversicherung umbauen. In ihr müssen sich auch Beamte und Selbstständige, jede/r entsprechend seiner/ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit, beteiligen.

Für diese Politik steht die SPD und unser Bundestagskandidat. Thomas Oppermann hat als Landtagsabgeordneter und Wissenschaftsminister bewiesen, dass er ein durchsetzungsfähiger Interessensvertreter für unsere Region ist.

**Gehen Sie zur Bundestagswahl !
Wählen Sie die SPD und
Thomas Oppermann.**

Ihr Jörg Kunkel

Übrigens: Wer daheim bleibt, wählt immer falsch!

Sieboldshausen

10

Volkerode

11



12